

UEBER DIE VARIATION VON *LEPTOTRICHALUS PULLUS* KLN.

Von

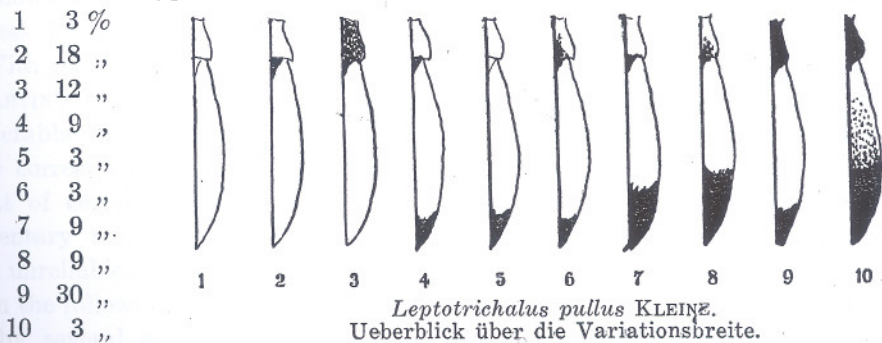
R. KLEINE,

(Stettin).

Die habituellen Unterschiede sind bei den Lyciden durchgängig recht gering. Stösst schon die Trennung der Gattungen zuweilen auf Schwierigkeiten, so ist die Auseinanderhaltung der Arten noch schwieriger. Bei manchen Gattungen, so z. B. *Plateros*, *Ditoneces* und anderen wird die Festlegung der Art durch den äusserst vielgestaltigen Penis ermöglicht, bei anderen fällt leider auch dies Hilfsmittel fort, da die Penisformen sehr einheitlich sind. So muss denn, so unangenehm es auch ist, die Ausfärbung in grossem Ausmass zur Trennung der Arten herangezogen werden. Ohne Frage hat die Farbe nur untergeordneten systematischen Wert. Wenn durch Vergleich an genügend grossem Material die Konstanz der Farben sichergestellt ist, d.h. wenn man die Grenzen der Variationen kennt, ist der systematische Wert der Ausfärbung unbestritten. Das ist bei vielen Lyciden sicher der Fall und der Systematiker, der die Familie kennt, darf unbesorgt mit den Farben arbeiten. Leider kommen aber Arten vor, die jede Konstanz der Farben vermissen lassen und wo es nur möglich ist, an der Hand grösseren Materials vom gleichen Fundort und Tag sich ein Bild von der Variationsbreite zu machen. Eine solche Art ist *Leptotrichalus pullus* KLN.

In der Originalbeschreibung (Treubia IX, Livr. 4 p. 303) heisst es: „Schwarz, nur die Elytren mit Ausnahme des schmalen, schwarzen Hinterandes lehmgelb.....“ Der Typus entspricht demnach der Abb. 9. Die beigegebenen 10 Färbungsbilder geben einen Ueberblick, wie gross die Variationsbreite ist.

Mir stand ein grösseres Material zur Verfügung. Namentlich hatte Herr DRESCHER — Bandoeng recht schöne Tiere gesandt. Die Verteilung der einzelnen Variationstypen war folgende:



Leptotrichalus pullus KLEINZ.
Ueberblick über die Variationsbreite.

Die Typen 2 und 9 waren die häufigsten, von ihnen besitze ich ein copulierendes Pärchen. Die Zugehörigkeit der Männer ist durch Penisautopsie sichergestellt.

Die Ausbreitung der dunklen Elytrenzeichnung ist sehr wechselnd. Es kommen Stücke mit ganz hellbraunem schmalen Rand und solche mit dunklerem Rand vor. Die Ausdehnung und Vertiefung des dunklen Elytrenteiles geht soweit, dass, wie Abb. 10 nur noch eine undeutliche Gelbfärbung übrig bleibt. Die Ausfärbung des Schildchens ist sehr wechselnd. Der Prothorax kann ganz einfarbig hell, fleckig, hellbraun bis völlig tiefschwarz sein, alle Uebergänge kommen vor. Bei sehr differenten Stücken könnte man annehmen, es handle sich um verschiedene Arten. Penisautopsie muss dann den Ausschlag geben. Ein Vergleich ist nur mit *javanus* KLN. möglich. Es ist da zu beachten, dass die hellen Farbtöne bei *javanus* niemals lehmgelb, sondern dunkelorange sind. Die dunklen Farbtöne sind bei jener Art übrigens immer tiefschwarz. Neigung zur Variation war nicht vorhanden.